



## **Eurodistrikt ruft Unterstützungsfonds für Kleinkultur aus**

*Kehl, 16. Juni 2021* – Anlässlich seiner zweiten Gremiensitzung in diesem Jahr tagte der Rat des Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau am Dienstag, den 15. Juni 2021 im Maison Intercommunale des Services in Benfeld im hybriden Format. Der Fokus der politischen Diskussionen lag diesmal mit zwei Projektpräsentationen auf dem Schwerpunktthema Umwelt. Im Bereich Kultur wurde ein wichtiges neues Eigenprojekt verabschiedet.

Julia Dumay, Eurodistrikt-Ratsmitglied und Beigeordnete Bürgermeisterin der Stadt Straßburg präsentierte die ab dem 1. Januar 2022 in der Eurometropole Straßburg geplante Umweltzone, die sogenannte ‚zone à faibles émissions‘. Um das Vorgeben der Europäischen Union einhalten zu können, werden dort ab nächstem Jahr Fahrzeuge, die keine französische Umweltplakette Crit’Air der Klassen 0 bis 4 bekommen, schrittweise mit einem Fahrverbot belegt; bis 2028 dürfen dann überhaupt keine mit Dieselmotor betriebenen Autos und Lastwagen auf dem Gebiet der Eurometropole mehr fahren. Eurodistrikt-Präsident Frank Scherer bedauerte, dass die zuständigen politischen Ebenen bislang nicht bei einer gegenseitigen Anerkennung der deutschen und französischen Umweltplaketten mitzögen. Im Rahmen des Programms „B-Solutions“ der Europäischen Kommission, hatte der Eurodistrikt bereits 2019 vorgeschlagen, einen gemeinsamen Rechtsrahmen für Umweltplaketten zu entwickeln, z.B. durch die Einführung einer Ausnahmeklausel für grenzüberschreitende Gebiete im nationalen Recht. Das Thema wurde ebenfalls auf dem letzten deutsch-französischen Ministerrat thematisiert. Umso wichtiger sei es daher, so Scherer, starke Anreize für die Nutzung alternativer Verkehrsmittel zu geben und darüber hinaus als Eurodistrikt gerade auch grenzüberschreitend intensiv und transparent über die neue Umweltzone zu kommunizieren, um auch die betroffenen deutschen Bewohner des Eurodistrikts umfassend zu informieren. Ein erster deutsch-französischer Bürgerinformationsabend fand in Co-Organisation mit dem Eurodistrikt und der Stadt Kehl bereits am 31. Mai statt. Die Eurometropole Straßburg hat außerdem ein umfangreiches Informations-Kit inklusive einer deutschen Webseite in Vorbereitung.

Herr Braun von der DREAL Grand Est präsentierte zudem den sogenannten „Plan Rhin Vivant“, eine partnerschaftliche Absichtserklärung des französischen Staats, der Région Grand Est, der Agence de l’eau Rhin-Meuse und der Agence Française pour la Biodiversité mit dem Ziel, die Biodiversität am Rhein zu schützen und zu stärken. Um seiner Unterstützung für einen grenzüberschreitenden Schutz von Umwelt und Artenvielfalt Ausdruck zu verleihen, sprachen sich die Ratsmitglieder für einen Beitritt des Eurodistrikts zu dem Plan aus.

Als Abschluss des im April organisierten deutsch-französischen Bürgerdialogs und um die gesammelten Bürgererwartungen konkret anzugehen, wurde den Ratsmitgliedern ein umfassender Ergebnisbericht mit konkreten Handlungsempfehlungen für die lokale Ebene ausgeteilt. Um den Forderungen der Grenzregion auch auf europäischer Ebene Gehör zu verschaffen wird der Bericht ebenfalls an das Europäische Parlament und die Europäische Kommission weitergeleitet. Eurodistriktpräsident Scherer zeigte sich erfreut über die guten Ergebnisse und darüber, dass sich viele der von den Bürgerinnen und Bürgern genannten Punkte mit den bereits geplanten Vorhaben des Eurodistrikts decken.

Unter den Erwartungen hatten die Bürgerinnen und Bürger u.a. eine stärkere Unterstützung und Vernetzung der Kulturakteure genannt. Als konkrete Reaktion darauf verkündete Eurodistrikt-Präsident Frank Scherer nun die Einrichtung eines Fonds zur Förderung für kleine Strukturen aus dem Kulturbereich im Gebiet des Eurodistrikts Strasbourg-Ortenau in Höhe von 40.000 €. *„Die Pandemie war gerade für die Kleinkulturszene ein enormer Stresstest. Als Eurodistrikt möchten wir daher mit dem Kleinkulturfonds unseren Beitrag zum ‚Restart‘ der lokalen Kulturszene beiderseits des Rheins leisten und dabei insbesondere diejenigen in den Fokus nehmen, die ihrerseits besonders unter der Pandemie gelitten haben, nämlich die jungen Menschen“*, so Scherer. Als Kleinkultur werden dabei Initiativen aus den Bereichen Theater, Musik und Bildende Kunst verstanden, welche sich durch einen begrenzten personellen, räumlichen und materiellen Aufwand sowie durch ihre besondere Nähe zwischen Kulturschaffenden und Publikum, auszeichnen. Auf Initiative des Präsidenten hatte der Eurodistrikt-Rat bereits im März 2021 die Restart-Kampagne bewilligt, zu der nun die Förderkriterien verabschiedet wurden. Förderanträge können ab sofort ganzjährig über das Eurodistrikt-Sekretariat eingereicht werden. Anträge und Kriterien sind ebenfalls über das Generalsekretariat oder auf der Webseite des Eurodistrikts erhältlich.

Auch dem von den Bürgerinnen und Bürgern geforderten Einsatz für Zweisprachigkeit und für das Schaffen möglichst früher Sprachkontakte kam der Eurodistriktrat nach. *„Die Zweisprachigkeit voranzubringen ist eines unserer Herzensanliegen im Eurodistrikt und je früher der Kontakt mit der anderen Sprache erfolgt, desto besser“*, betonte dazu Landrat Scherer. *„Da am Oberrhein Französisch als Fremdsprache bedauerlicherweise nicht mehr durchgehend ab der Grundschule angeboten wird, ist der Eurodistrikt auf meine Initiative hin aktiv geworden und möchte den Grundschulkindern zum neuen Schuljahr selbst das freiwillige Angebot geben, die Nachbarsprache spielerisch zu lernen“*. In diesem Sinne beschlossen die Ratsmitglieder die Finanzierung des neuen Sprachprojekts „Eurodistrikt: Spiel & Parle“ in Höhe von bis zu 20.000 € unter der Projektleitung der VHS Ortenau. Projektstart ist der erste Schultag des kommenden Schuljahrs 2021/2022. Konkret sollen auf deutscher Seite spielerische, kreative oder sportliche Aktivitäten in französischer Sprache für die Klassenstufen 1 bis 4 und auf französischer Seite in der gleichen Altersklasse in ausgewählten außerschulischen Betreuungseinrichtungen ebenfalls spielerische, kreative oder sportliche Aktivitäten in elsässischer/deutscher Sprache angeboten werden.

Für das Jahr 2021 sprachen sich die Ratsmitglieder zudem dafür aus, das lokale Standortmarketing zu stärken und beschlossen vom 3. bis 13. September 2021 mit einem Eurodistrikt-Pavillon an der Foire européenne in Straßburg teilzunehmen. Idee ist, den Eurodistrikt als Struktur, wie auch als gemeinsames Gebiet mit lokalen Partnern aus den Bereichen Kultur, Zivilgesellschaft, Umwelt und lokalen Produzenten einem heimischen Publikum zu präsentieren, um so auch nach innen die Sichtbarkeit des Eurodistrikts zu erhöhen.

In dem Bestreben, seine Position auch über das Eurodistriktgebiet hinaus zu festigen, beschloss der Eurodistriktrat zudem seinen Beitritt zu der Europäischen grenzüberschreitenden Bürgerallianz, einer von der MOT (Mission Opérationnelle Transfrontalière), der AGEG (Arbeits-gemeinschaft Europäischer Grenzregionen) und der CESCO (Central European Service for Cross-Border Initiatives) initiierten Initiative, die darauf zielt, die treibenden Kräfte der europäischen Grenzgebiete zusammenzubringen und ihre Wahrnehmung auf europäischer Ebene zu stärken.

Pressekontakt:

Katrin Neuss

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)7851-899 75 15

[katrin.neuss@eurodistrict.eu](mailto:katrin.neuss@eurodistrict.eu)



## L'Eurodistrict lance un fonds culturel de soutien pour la scène locale

*Kehl, 16 juin 2021* - A l'occasion de sa deuxième réunion de l'année, le Conseil de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau s'est réuni en format hybride le mardi 15 juin 2021 à la Maison Intercommunale des Services à Benfeld. Cette fois, les discussions politiques étaient axées sur l'environnement, avec deux présentations de projets. Dans le domaine de la culture, un nouveau projet propre important a été adopté.

Julia Dumay, membre du Conseil de l'Eurodistrict et adjointe à la Maire de la Ville de Strasbourg, a présenté le projet de zone environnementale, dite "zone à faibles émissions", dans l'Eurométropole de Strasbourg à partir du 1er janvier 2022. Afin de se conformer aux exigences de l'Union européenne, les véhicules qui ne disposent pas d'une vignette environnementale française Crit'Air de classes 0 à 4 seront progressivement interdits de circulation sur le territoire de l'Eurométropole à partir de l'année prochaine ; d'ici 2028, aucune voiture ou camion équipé d'un moteur diesel ne sera autorisé à circuler sur le territoire de l'Eurométropole. Le président de l'Eurodistrict, Frank Scherer, a regretté que les niveaux politiques responsables n'aient pas été jusqu'à présent favorables à la reconnaissance mutuelle des badges environnementaux allemands et français. Dans le cadre du programme " B-Solutions " de la Commission européenne, l'Eurodistrict avait déjà proposé en 2019 de développer un cadre juridique commun pour les badges environnementaux, par exemple en introduisant une clause d'exemption pour les zones transfrontalières dans le droit national. Le sujet a également été abordé lors du dernier Conseil des ministres franco-allemand.

Selon M. Scherer, il est donc d'autant plus important d'inciter fortement à l'utilisation de moyens de transport alternatifs et, en outre, de communiquer de manière intensive et transparente sur la nouvelle zone environnementale, notamment au-delà des frontières, afin de fournir également des informations complètes aux résidents allemands de l'Eurodistrict concernés. Une première soirée d'information des citoyens franco-allemands a déjà eu lieu en co-organisation avec l'Eurodistrict et la ville de Kehl le 31 mai 2021. L'Eurométropole de Strasbourg prépare également un kit d'information complet comprenant un site web allemand. M. Braun de la DREAL Grand Est a également présenté le "Plan Rhin Vivant", une déclaration d'intention de partenariat entre l'Etat français, la Région Grand Est, l'Agence de l'eau Rhin-Meuse et l'Agence Française pour la Biodiversité dans le but de protéger et de renforcer la biodiversité le long du Rhin. Pour exprimer son soutien à la protection transfrontalière de l'environnement et de la biodiversité, les membres du Conseil se sont prononcés en faveur de l'adhésion de l'Eurodistrict à ce plan.

En conclusion du dialogue citoyen franco-allemand organisé en avril et afin de répondre concrètement aux attentes des citoyens recueillies, un rapport complet des résultats avec des recommandations concrètes d'action au niveau local a été remis aux membres du Conseil. Afin de faire entendre les demandes de la région frontalière au niveau européen, le rapport sera également transmis au Parlement européen et à la Commission européenne. Le président de l'Eurodistrict, M. Scherer, s'est réjoui des bons résultats et du fait que de nombreux points mentionnés par les citoyens coïncident avec les projets déjà planifiés de l'Eurodistrict.

Les citoyens avaient notamment mentionné un soutien plus fort et une mise en réseau des acteurs culturels.

En réponse concrète à cette situation, le président de l'Eurodistrict, Frank Scherer a annoncé la création d'un fonds de 40 000 € destiné à soutenir les petites structures culturelles de l'Eurodistrict Strasbourg-Ortenau. « *La pandémie a été un énorme défi, surtout pour les petites structures culturelles. En tant qu'Eurodistrict, nous souhaitons donc apporter notre contribution au "redémarrage" de la scène culturelle locale des deux côtés du Rhin avec le fonds culturel de soutien, en nous concentrant notamment sur ceux qui ont particulièrement souffert de la pandémie, à savoir les jeunes* », déclare M. Scherer. Par scène culturelle locale, on entend des initiatives dans les domaines du théâtre, de la musique et des arts visuels, qui se caractérisent par des ressources humaines, spatiales et matérielles limitées, ainsi que par leur proximité particulière avec le public. A l'initiative du Président, le Conseil de l'Eurodistrict avait déjà validé la campagne de redémarrage en mars 2021, dont les critères d'éligibilité sont désormais adoptés. Les demandes de financement peuvent désormais être soumises tout au long de l'année via le secrétariat de l'Eurodistrict. Les candidatures et les critères sont également disponibles auprès du Secrétariat général ou sur le site Internet d'Eurodistrict.

Le Conseil de l'Eurodistrict a également répondu à l'appel des citoyens en faveur du bilinguisme et de la création de contacts linguistiques. « *La promotion du bilinguisme est l'une de nos plus grandes préoccupations dans l'Eurodistrict et plus le contact avec l'autre langue se fait tôt, mieux c'est* », a souligné le Landrat Scherer à cet égard. « *Le français n'étant malheureusement plus proposé comme langue étrangère en continue dès l'école primaire dans le Rhin supérieur, l'Eurodistrict s'est mobilisé à mon initiative et souhaite proposer aux élèves de primaire d'apprendre sur la base du volontariat la langue voisine de manière ludique dès la rentrée* ». En ce sens, les membres du conseil ont décidé de financer le projet linguistique « Eurodistrict : Spiel & Parle » porté par la VHS Ortenau pour l'année scolaire 2021/2022 à hauteur de 20 000 € maximum. Concrètement, du côté allemand, des activités ludiques, créatives ou sportives en français seront prévues pour les classes 1 à 4, et du côté français, des activités ludiques, créatives ou sportives en alsacien/allemand seront également proposées pour la même tranche d'âge dans des structures d'accueil périscolaires sélectionnées.

Pour l'année 2021, les membres du conseil se sont prononcés en faveur d'un marketing d'implantation plus local ont décidé de participer avec un pavillon de l'Eurodistrict à la Foire européenne de Strasbourg du 3 au 13 septembre 2021. L'idée est de présenter l'Eurodistrict en tant que structure, ainsi qu'un territoire commun avec des partenaires locaux des domaines de la culture, de la société civile, de l'environnement et des producteurs locaux à un public local, afin d'augmenter la visibilité de l'Eurodistrict en interne.

Dans le but de consolider sa position également au-delà de son territoire, le Conseil de l'Eurodistrict a également décidé de rejoindre l'Alliance citoyenne transfrontalière européenne, une initiative initiée par la MOT (Mission Opérationnelle Transfrontalière), l'ARFE (Association des régions frontalières européennes) et le CESCO (Central European Service for Cross-Border Initiatives), qui vise à rassembler les forces vives des zones frontalières européennes et à renforcer leur perception au niveau européen.

Contact presse :

Katrin Neuss

Responsable presse et communication

+49 (0)7851-899 75 15, [katrin.neuss@eurodistrict.eu](mailto:katrin.neuss@eurodistrict.eu)